

OSTSTEIER

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2014, SEITE 33



Wirt, Produzenten und Mitglieder des Thermenlands stellen die neuen „Rezepturen“ vor

THERMENLAND STEIERMARK

Thermenland auf Touren

Das Thermenland Steiermark lädt seine Gäste künftig mit „Rezepturen“ auf eine kulinarische Schatzsuche. Drei Routen stehen zur Auswahl.

HARALD HOFER

Thermalwasser reicht als Angebot an die Gäste im Thermenland Steiermark längst nicht mehr aus. „Gesundheit und Genuss ist das Urlaubsthema“, erläutert Thermenland-Obmann Gernot Deutsch. Mit den neuen „Rezepturen“ können die Besucher der Region entlang von drei Routen die kulinarischen Spezialitäten bei den Erzeugern und Gastwirten erkunden. Die drei miteinander verknüpften Rundwege nennen sich „Manufak-Tour“, „MixTour“ und „NaTour“

und können zu Fuß, mit dem Bus, dem (Elektro-)Fahrrad, Motorrad oder dem Auto bewältigt werden.

Insgesamt beteiligen sich 26 Partnerbetriebe, darunter das Weinschloss Thaller, die Zotter-Schokoladenmanufaktur, das Kürbisatelier Koller, der Labonca-Biohof, das Gasthaus Haberl-Fink's und die Vulcano-Schinkenmanufaktur. Für die Gäste ist bei allen Produzenten eine Sammelmappe erhältlich. Darin können Einlageblätter der einzelnen Partnerbetriebe eingehftet werden. Sie beinhalten eine Vorstel-

lung des Betriebs, der Produkte und ein spezifisches Rezept.

„Die Mappe mit allen Einlageblättern gibt es nicht zu kaufen, die kann man sich nur ersammeln“, erklärt Gernot Deutsch den Ansporn für die Urlauber, möglichst viele Betriebe zu besuchen. „Wir setzen auf ‚Wiederholungstäter‘, also Urlauber die öfter wieder kommen, um die Touren zu vervollständigen“, ergänzt Winzer Karl Thaller. Johann Koller vom „Kürbisatelier“ lobt das konstruktive Klima bei der Ausarbeitung des Angebots: „Es hat wirklich Spaß gemacht.“



KOMMENTAR

THOMAS PILCH

Erwachsen

Lange Zeit war das in der Stadt damals noch nicht existente Jugendzentrum ein politisch heißes Thema im Gemeinderat. In so mancher Sitzung gingen die Emotionen hoch, wenn die kommunalen Ausgaben für die Jugend zur Sprache kamen. Vor zehn Jahren gelang schließlich der entscheidende Schritt und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde konnte im alten Rotkreuzhaus ein eigenes Zentrum für die Jugend eingerichtet werden.

Seit damals leistet dort ein engagiertes Team von Betreuern tolle Arbeit im Bemühen, den Alltag junger Menschen mit einer Extraportion Sinn zu füllen. Aber auch den Jugendlichen selbst gebührt Anerkennung: Sie lassen sich im Zentrum nicht nur berieseln, sondern gestalten ihr Umfeld mit. Der Beteiligungsprozess des Hauses reicht von der anfänglichen Suche nach einem Logo über Wettbewerbe bis hin zu Sommerprogrammen.

Jetzt wird der zehnte Geburtstag gefeiert (siehe Seite 35). Und alle Beteiligten – Betreuer, Jugendliche und Unterstützer – dürfen sich freuen.

Dennoch das Zentrum ist längst erwachsen geworden. Als fester und wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in der Stadt.

Sie erreichen den Autor unter thomas.pilch@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Hartberg
Thomas Pilch, Harald Hofer,
Susanne Preiss, Daniela Kainer
Ressavarstraße 26, 8230 Hartberg
Tel. (0 33 32) 63 6 10, Fax-DW 74
hartred@kleinezeitung.at